



**Musikkapelle Roggenzell  
und Jugendförderverein  
der Musikkapelle Roggenzell**

**2007**



**Jahresrückblick**

---

# Jahresrückblick 2007



Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresheftes,

ein buntes Jahr mit vielen Aktivitäten und vielen Ereignissen geht zu Ende.

Unser Dirigent Thomas Riether hat sein Studium an der Jazz- und Rockscheule in Freiburg im Hauptfach „Saxofon im jazz- und popularmusikalischen Bereich“ mit Erfolg beendet. Wir freuen uns mit ihm und sagen „Herzlichen Glückwunsch!“

Unsere Ehrenmitglieder Josef Haas und Edmund Renz feierten ihren 85. bzw. 80. Geburtstag. Unser Ehrendirigent Fritz Hutter und seine Frau Elsa durften ihre Goldene Hochzeit erleben. Wir gratulieren dazu nochmals.

Das Burgfest wurde dieses Jahr leider wieder wetterbedingt abgesagt. Jetzt hoffen wir wirklich alle auf einen schönen Sommer 2008 und auf ein Einsehen des Wettergottes für alle Burgfestler.

Überall bekannt sind mittlerweile unsere „Weltrekordler“, die das höchste Konzert der Welt auf dem 6069 m hohen Acotango in Bolivien gespielt haben. Wir sind sehr stolz auf unsere Musiker – ein großer Dank geht an Phillip Knill für die großartige Organisation in Bolivien.

Ganz aktuell haben wir mit dem Ausbau des zweiten Stocks der alten Schule in Roggenzell begonnen. Zusammen mit der Kirchengemeinde bekommen wir jetzt neue Räume. Da steht uns noch viel Arbeit bevor.

Herzlich Danke sagen wir all unseren Freunden und Sponsoren, unseren Förderern und Konzertbesuchern, die uns alle so großartig unterstützen.

Danke den Zuständigen in den Musikvereinen Primisweiler und Schwarzenbach für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit in unserer gemeinsamen Jugendkapelle.

Alle Roggenzeller Musikerinnen und Musiker wünschen Frohe Weihnachten, viel Glück, Gesundheit und alles Gute für das Jahr 2008!

Ihre Musikkapelle Roggenzell

Birgit Knill  
Vorstände

Werner Müller  
Vorstände

Thomas Riether  
Dirigent

Gangolf Rasch  
für den Förderverein

## Impressum

Herausgeber:

Musikkapelle Roggenzell e.V.

ViSdP:

Die Vorstände der Musikkapelle Roggenzell (s.o.)

Druck:

Werbehaus Wangen GmbH

---

## 2007 - Das Jahr voller Höhepunkte



Nach traditionellem Start im Fasching mit Narrensprung, internem Musikball und Kinderball folgte am 08. April der erste Höhepunkt, das Osterkonzert. Wir durften den umfassenden Begriff „Jazz“ mit den unterschiedlichen Ursprüngen und Stilrichtungen vorstellen. Ein begeistertes Publikum bestätigte, dass uns dies unter der Leitung unseres Dirigenten Thomas Riether bestens gelungen war.





Auch im Bereich Unterhaltungsmusik waren wir in diesem Jahr viel unterwegs. Angefangen mit dem Frühlingsfest in Oberteuringen folgte der Frühschoppen in Fischen im Allgäu, das Musikfest in Kluftern, auch das Holledau Open Air in Unterempfenbach, das Weinfest in Meckenbeuren, das Festa de ra Bandes in Cortina d'Ampezzo und noch einige mehr.



---

Ein herausragendes Highlight war der 9. Juni. Unsere Flötistin Yvonne Berle und der Maierhöfener Trompeter Roland Rasch feierten Hochzeit. Die Trauung fand in Maierhöfen statt und wir umrahmten den Gottesdienst mit den Lieblingsstücken des Paares. Anschließend wurde in der Iberghalle mit Allem was zu einer Allgäuer Hochzeit gehört bis in die Morgenstunden gefeiert. Erwähnenswert ist hier die Brautentführung, die Art und Weise und vor allem die Uhrzeit war für die Roggenzeller eine neue Erfahrung.



Zwei alljährliche Höhepunkte, die Altstadtrockete beim Kinderfest Wangen und das Burgfest sind dieses Jahr leider dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen.

Für das Burgfest gab es spontan einen mehr als gleichwertigen Ausgleich. Am Freitag, 10.08. landeten unsere Gipfelstürmer aus Bolivien in München. Ein Teil der Musikanten, Familienangehörige und Freunde fuhr zur Begrüßung zum Flughafen, während der andere Teil in Roggenzell eine Willkommensparty vorbereitete, welche in einem rauschenden Fest endete. Die Freude über den Weltrekord und die gesunde Heimkehr veranlasste uns noch zu einem spontanen Frühschoppen am Sonntag.

Der Weltrekord auf dem Acotango war dann natürlich Anlass zu verschiedensten Ereignissen. So gab es einen Empfang bei der Landesschau Baden-Württemberg in Stuttgart, eine Einladung mit Empfang durch den Oberbürgermeister Michael Lang im Rathaus in Wangen und schließlich den Weltrekordabend in der Stadthalle Wangen. An diesem Abend erlebte das Publikum neben den ausführlichen Berichten über Bolivien, den Weltrekordversuch und die Fundacion Pueblo auch das neue Stimmungsmusikprogramm.



Nun ist das Jahr wieder fast zu Ende. Es folgt noch der Jahresabschluss mit der Adventszeit und den Weihnachtsmärkten, dem Stephanstag und dem Musikerjahrtag, der Hauptversammlung mit einigen Ehrungen und natürlich dem Neujahrsblasen, bei dem wir in der Ortschaft unsere musikalischen Neujahrsgrüße überbringen.

---

## Das Jahr 2007 für die Jugendkapelle

Die Jugendkapelle Primisweiler-Roggenzell-Schwarzenbach hat auch dieses Jahr an zwei Wertungsspielen teilgenommen. Am 5. Mai spielte die Jugendkapelle beim Kreisverbandsjugendtag in Wangen und erzielte ein Ergebnis von 84,2 Punkten.

Mit diesem Ergebnis waren die Musiker der Jugendkapelle zwar recht zufrieden, aber sie wollten beim Jugendwettbewerb in Sontheim noch einmal ihr Bestes geben, um das Ergebnis von Wangen zu übertreffen.

Bei der Siegerehrung lagen die Nerven blank – und mit 90,5 Punkten erzielte unsere Jugendkapelle die Note „hervorragend“ und so den zweiten Platz! Darauf können die Mitglieder der Jugendkapelle, die Aushilfen und Dirigent Thomas Haas sehr stolz sein und sie alle haben sich ein großes Lob verdient!

Dieses tolle Erlebnis wurde natürlich nach der Ankunft in Neuravensburg noch bis spät in die Nacht ausgiebig gefeiert.

Ein weiterer wichtiger Termin war das Frühjahrskonzert, das in der Neuravensburger Turnhalle stattfand. Es kamen viele Zuhörer, um den schönen sonnigen Sonntag mit der Musik des Vororchesters und der Jugendkapelle zu beginnen.

Wie jedes Jahr fuhr die Jugendkapelle auch dieses Jahr auf ein Hüttenwochenende nach Marul. Die Jugendlichen erlebten drei sonnige Tage, an denen man sich auf dem Hüttenvordach sonnen konnte (manche hatten danach auch einen Sonnenbrand), oder Wandern, Grillen, und am nahegelegenen Alpsee baden gehen konnte. Wie auch im letzten Jahr trauten sich aber nur die ganz Mutigen ins Wasser, da der Alpsee nur wenige Grad über null hatte.

Die einhellige Meinung der Jugendlichen: „Wir hatten ein wunderschönes Hüttenwochenende und freuen uns schon auf unseren nächsten Aufenthalt!“





Im Oktober standen die Wahlen der Orchestersprecher an. In dieses Amt wählten die Mitglieder der Jugendkapelle Katharina Bullinger, Jürgen Rall und Manuel Sutter. Ein großes Dankeschön geht an die bisherigen Amtsinhaber Johannes Moser, Matthias Rall und Katrin Arnold. Den „Neuen“ wünschen wir gutes Gelingen!



---

## Auf 6000 Metern in Bolivien: Roggenzeller auf Auslandsmission

- Sergio: „Ich kann nicht mehr... Ich gebe auf, Carajo!“
- Jan: „Gib alles, Sergio, es ist nicht mehr weit, wir sind fast oben.“
- Sergio: „Ich fühl mich, als ob mein Herz und meine Lungen aus der Gurgel raushängen.... jeder Schritt ist wie ein Faustschlag in die Muskeln... und fünf Mal atmen....“
- Jan: „Es ist gleich da oben, da, wo du die Leute siehst, da, auf dem Schneegipfel... Wie isses bloß möglich, dass die Roggenzeller so harte Hunde sind!“
- Sergio: „Da oben? Das ist ja nur knapp unterhalb den Wolken... da fehlt noch wahnsinnig viel!“
- Jan: „Ay! Warum hat mir niemand gesagt, dass ich meine Sünden so bezahlen muss?“
- Sergio: „Caramba Jan!... mir ist das Wasser eingefroren, die Trauben und die Schokolade... das sieht aus wie Steine und meine Thermoskanne klingt wie eine Rassel.“
- Jan: „Siehst Du wohl? Ich hab' Dir doch gesagt, dass Du Kokablätter mitnehmen sollst, das ist das einzige was hier noch funktioniert....“

So haben's Jan und Sergio erlebt (der Dialog wurde beim Aufstieg heimlich belauscht), zwei neu gefundene Blasmusikfans, der eine aus Belgien, der andere aus Costa Rica. Beide arbeiten sie bei der Interamerikanischen Entwicklungsbank in Bolivien und haben sich's nicht nehmen lassen – sie waren dabei!

In Ihrem nachträglichen Bericht für die interne Bankzeitung schrieben sie zudem: „Stellen Sie sich Jürgen vor, er musste auch noch die Tuba halten, 8 kg und dann auch noch reinblasen, obwohl kaum Sauerstoff mehr zur Verfügung stand, die Lippen völlig unbeweglich und das Instrument fast eingefroren. Als wir gemeinsam wieder unten ins Auto stiegen sagte er nur: *“Ahhhhggg... total kaputt...!”*“

Andere Augenzeugen der Tour der Mukaro durch Bolivien sind Tobias und Florence, zwei Schweizer Bergexperten, die unseren Guinness-Rekordversuch mit Wein versüßt und am Berg moralisch unterstützt haben. Sie leben mit ihren beiden Kindern seit zwei Jahren in Llallagua, wo Florence bei der Fundación Pueblo arbeitet. Im regelmäßigen Rundbrief an Freunde schrieben sie:

*„... Eines Abends, gegen 22 Uhr, spielte eine Blasmusik vor unserer Tür in Llallagua auf und beehrte einen Schlummertrunk. Was sich in die Länge zog und uns die Gewissheit gab, dass, wer in dieser Höhe so kräftig zulangen kann, auch keine Mühe haben sollte auf 6000 Metern oben Tuba zu spielen...“*

Bald war's dann soweit und mit Hilfe von Trägern wurde das ganze Instrumental auf den Gipfel des Acotango (6032 m) getragen, wobei ein Wind wehte, wie ich ihn noch nie erlebt habe und der arme Mann mit der Pauke bei jedem dritten Schritt umgeblasen wurde und sie schließlich unterwegs zurücklassen musste. Aber nichts desto trotz, alle schafften es auf den Gipfel und die Musik war auch ansprechend. Übrigens haben sie alle Blasinstrumente mit Wärmebeutel vollkleben müssen, sonst wäre wahrscheinlich kein Ton rausgekommen.

Außer Sergio, Jan, Tobias und Florence haben wir natürlich jede Menge andere Leute getroffen, Bolivianer, Spanier, Deutsche, Österreicher, etc. Und jeder hat wohl einen anderen speziellen Eindruck von der Mukaro mitgenommen. Und wir natürlich ebenso. Wer hätte auch gedacht, dass die Idee des höchsten Konzerts, die beim

---



---

Burgfest 2006 aufkam, tatsächlich so durchgeführt werden würde:

Nachdem der erste (emotionale) Rausch des Burgfests überwunden war, machten wir uns daran, bei Guinness Worldrecords nachzufragen, auf welcher Höhe der bestehende Rekord des höchsten Konzerts aufgestellt wurde. Erst erfuhren wir 5050m, später wurde das korrigiert auf 5545m. Bis Januar 2007 war klar, dass es ausreichend und ernsthaftes Interesse gibt, das Unternehmen im Detail zu planen. Die Ziele wurden festgelegt: das höchste Konzert der Welt spielen, Bolivien kennenlernen und ein Sozialprojekt unterstützen. Und am 23. Juli landeten dann tatsächlich zehn bekannte Gesichter der Mukaro auf dem Flughafen El Alto in 4000m Höhe.

Eine Schnellreise durchs bolivianische Hochland war kulturelle Einführung und Höhenttraining zugleich: Besuch des Programms der Schülerpension in Familien bei Llallagua, Besuch der Silber- und Minenstadt Potosí, Salzsee von Uyuni und Vulkan Tunupa, die Besteigung der Probeberge Charquini (5250m) und Janqu'Uyu (5512m), einmal im Titicacasee schwimmen, Pilgerstadt Copacabana, Frühschoppen auf dem Chacaltaya (5300m), etc..

Weder Krankheit, karges Essen, kalte Nächte, knallende UV-Strahlung noch ein paar Meinungsverschiedenheiten haben der Gruppe letztlich die Moral verdorben: am 6. August ließ sich keine/r lumpen, „koiner hot luck long“, und wir waren oben auf dem Acotango, 6069 m gemäß unserer eigenen Messung per GPS. Und da alle beim Neujahrsblasen erprobt waren, war die Kälte und der Wind so kurz vor dem Ziel kein Hindernis mehr. 14 Zuschauer und einige Träger genossen Schneewalzer, Spiel mir eine Kleine Melody, Aco-Tango und die Ländlerrunde vor der Kulisse der schneebedeckten Vulkanberge der bolivianisch-chilenischen Grenze.

Inzwischen liegen alle Unterlagen für die Anerkennung des Guinness-Rekords beim Hauptsitz von Guinness Worldrecords in London, die für die Prüfung hoffentlich nicht mehr viel mehr Zeit brauchen.

Die Bolivienreise war übrigens nicht nur eine Schnapsidee von einigen mehr oder weniger ins Alter gekommener Musikanten und Sportsfreunden, die es sich noch einmal beweisen wollten. Wir wollten insbesondere auch einen Beitrag für die soziale Entwicklung Boliviens leisten, weshalb wir den besonderen Kontakt zur Fundación Pueblo und ihrem Programm der Schülerpension in Familien gesucht haben. Das Programm ermöglicht es armen Kindern vom Land durch die Unterkunft bei Gastfamilien, die Schule zu besuchen und nicht wegen des langen Fußweges (im Durchschnitt 22 km hin und zurück) zuhause bleiben zu müssen. Das Programm der Schülerpension ist dieses Jahr von der UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika (Cepal) in einem Wettbewerb zum Thema soziale Innovationen zu den zwölf Finalisten gekürt worden. Insgesamt 900 Projekte aus ganz Lateinamerika hatten sich beworben. Bei den schon erfolgten und noch geplanten Benefizkonzerten gibt's mehr Information zum Thema. Aber auch im Internet kann man sich informieren (<http://www.fundacionpueblo.org>). Ach ja, Sergio sagte noch:

Sergio: „Mir tut alles weh, von der Nasenspitze bis zum kleinen Zeh...“

Jan: „Ich fühl mich, als ob eine Planierdraht über mich drüber gefahren wäre...“

Sergio: „Hat's wenigstens Spaß gemacht?“

Jan: „So viel wie noch nie in meinem ganzen Leben!“



---

→ Wer der Spendenempfehlung des Bolivienteams für das Programm der Schülerpension in Familien der Fundación Pueblo folgen will, kann dies auf folgendes Konto tun: Freunde Boliviens e.V., Sparkasse Kelheim, BLZ 75051565, Konto 618702, Stichwort: Guinness-Rekord Roggenzell. Eine Spendenquittung für Steuerzwecke kann per Email an Hr. Gerhard Stein (bolivien.ev@web.de) angefordert werden.

Außerdem ist eine DVD mit den Stationen der Bolivienreise an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Dorfmarkt Edeka, Marien-Apotheke, Haarstudio 15 in Wangen und bei der Volksbank Neuravensburg.

## **Neujahrblasen in Roggenzell und Neuravensburg**

Freitag, 28. Dezember:                    Neuravensburg und Neuravensburg-Berg

Samstag, 29. Dezember:                Roggenzell, Bettensweiler, Hüttenweiler,  
Dabetsweiler, Moos, Hub, Ried, Strohdorf

Ihre Spenden sehen wir als Anerkennung und Unterstützung für unsere Vereins- und Jugendarbeit. Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür.

## **Sponsoren „Wir fördern den guten Ton“**

- Autohaus Dreher, Wangen
  - Brauerei Farny, Dürren
  - CTS Claus Romancievic - Elektro
  - Fahrschule Albrecht & Brüderlin, Wangen
  - Gasthof Mohren - Familie Wieser, Neuravensburg
  - Haas InnenGrün, Sigmarszell
  - Holz Rall, Neuravensburg
  - Marienapotheke, Neuravensburg
  - Metzgerei Rimmele, Neuravensburg
  - Piccolina, Neuravensburg
  - Reifen Gorbach, Neuravensburg
  - Renault Autohaus Jochim, Scheidegg
  - Schenkemeyer – das Werbehaus, Wangen
  - Schreinerei Rudolf Sutter, Neuravensburg-Ried
  - Sohler Reisen GmbH, Wangen
  - ULTRAMARIN, Pasta Marina, Tettnang
  - Volksbank Allgäu West, Neuravensburg
  - Weiss Präzisionstechnik, Neuravensburg
-